

# PROTOKOLL 1. WORKSHOP

im Rahmen des  
Audit *familienfreundlichegemeinde*

**Name der Stadt-/Markt-/Gemeinde:** Hochburg-Ach  
**Datum:** 09.04.2013  
**Beginn/Ende:** 19.30  
**Ort:** Betreubares Wohnen  
**Protokollführer/in:** Andrea Pirngruber

<b>Teilnehmer/innen – Projektgruppe</b>
Bürgermeister/in, Vizebürgermeister/in, Amtsleiter/in
Vzbgm. Ing. Adelheid Geßl, ÖVP
Vertreter/innen des Gemeinderats (aller politischen Parteien)
Vorname Nachname, politische Partei
Maria Bernecker, ÖVP, Mitglied Familienausschuss
GV Herwig Hammerle, Bürgerliste PRO, Familienausschussvorsitzender
,
,
,
Auditbeauftragte/r der Gemeinde
Projektleitung: Bianca Schnaitl und Hildegard Baumann-Hartl
Mitglied des Familienausschusses (oder eine Person, die für Familienangelegenheiten zuständig ist)
Hildegard Baumann-Hartl, Bürgerliste PRO, Ersatzmitglied Familienausschuss
Elternvertreter/innen
Bianca Schnaitl
Seniorenbeauftragte/r (oder eine Person ab 60 Jahren)
Maria Stützl, Werner Stützl
Behindertenvertrauensperson bzw. Behindertenbeauftragte/r (oder eine Person, die für Behindertenangelegenheiten zuständig ist)

Weitere Teilnehmer/innen – Anwesende	
Vorname/Nachname	Funktion in der Gemeinde / Tätigkeitsbereich (Beruf)
Bernhard Baumgartner	Jugendzentrum
Christian Münzker	Jugendzentrum
Sabine Hartl	Spielgruppe
Alexandra Dicker	Schriftführung
Karl-Heinz Frei	Jugendzentrum

Tagesordnung/Ablauf	
Pkt.	Themenbeschreibung
1.	Begrüßung und Einstieg
2.	Ablauf des IST- Workshops; Vorstellung der Lebensphasen und Handlungsfelder
3.	Zusammenstellung vorhandener familienfreundlicher Maßnahmen
4.	Bearbeitung des Projektberichtes (IST-Wert)
5.	Beschluss zur Vorgehensweise über die Einbindung der Gemeindebürger/innen
6.	Besprechung der weiteren Vorgangsweise

### Ad 1 Begrüßung und Einstieg

Begrüßung durch Frau Vzbgm. Geßl

Begrüßung durch Frau Andrea Pirngruber (SPES Familien-Akademie)

### Ad 2 Ablauf des Audit, Vorstellung der Lebensphasen und Handlungsfelder

Frau Andrea Pirngruber stellt das Audit und die Lebensphasen vor, offene Fragen werden beantwortet.

### Ad 3 Zusammenstellung familienfreundlicher Maßnahmen

Es werden zwei Gruppen gebildet, 1 Gruppe erarbeitet die Lebensphase A-F, die zweite Gruppe G-I.

Im Folgenden befindet sich eine Zusammenfassung der erarbeiteten IST-Analyse:

Lebensphase A: viele Angebote rund um die Vorbereitung auf die Geburt werden in Braunau und Burghausen angeboten und genutzt. In der Gemeinde gibt es einen Kinderbasar für Schwangere.

Lebensphase B: In dieser Lebensphase wird die Mutterberatung genannt, die Spielgruppen, der Musikgarten, die Ärzte, bzgl. Trinkwasserqualität gibt es den Laborbus, zur Geburt erhält man von der Gemeinde einen Gutschein im Wert von € 40,- sowie Gratismüllsäcke für Kinder unter 2 Jahre.

Lebensphase C: Auch hier werden die Spielgruppen genannt, zusätzlich zum Erfahrungsaustausch kommt die Krabbelgruppe mit qualifizierter Betreuung. Auch ein Kindernotfallkurs wurde im Ort angeboten.

Lebensphase D: Auch hier wieder die Spielgruppe, Familienhelferin vom Maschinenring und Caritas, der Kindergarten, die Ärzte, die Gesunde Jause. Im Bereich der Freizeit gibt es für die Kinder die Sportvereine, Jazztanz, das Klettern, Ferienprogramm, Musikschule, 2 Spielplätze, Fußballplatz. Für den Transport gibt es den Kindergartenbus. In der Gemeinde wird ein Kinderwarenbasar veranstaltet.

Lebensphase E: Vortrag Elternverein, Elternsprechtag mit Kaffee und Kuchen. Im Bereich der Betreuung gibt es die Nachmittagsbetreuung und das Jugendzentrum. Im Bereich Prävention Vorträge der Gesunden Gemeinde. Im Bereich Freizeit das Jugendzentrum, die ganzen Vereine - Feuerwehr, Musik, Sport - das Ferienprogramm usw.

Lebensphase F: Hier wird besonders die Ferialjobbörse auf der Gemeindehomepage hervorgehoben. Sowie das Jugendzentrum, das mit wenig Budget betrieben wird. Im Bereich der Freizeit die bereits genannten Vereine von den anderen Lebensphasen und zusätzlich werden noch die Chöre genannt. Für den Transport gibt es den Schulbus und Heimbringerdienst.

Lebensphase G: Für diese Lebensphase gibt es ein umfangreiches Freizeit- und Kulturangebot, angefangen von Kultur ab Hof, Radwandertage, Kürbisfest, Familienwandertage, Pfarrfeste, Bergmesse, Oma-Kind-Ausflüge, Kochkurse, Tanzkurse, Tarock, Friedensweg, die Veranstaltungen der Gruppe 50+ Frauen 1x im Monat, Skigymnastik, Tanzen, Sportvereine, Musik, Chöre, Cafes, Gasthäuser, Asphaltbahnen, Heimathaus, Mühlenmuseum, Turnsaal und Sportplatz usw. Im Bereich der Gesundheit die Hauskrankenpflege, Vorträge, Besuchsdienste, Ärzte, Zahnarzt, Blutspendedienst, usw.

Lebensphase H: Zum Thema Erfahrungsaustausch gibt es die Treffen der Gruppe 50+ Frauen 1x im Monat, die Senioren- und Pensionistenverbände, Stammtische. Im Bereich Weitergabe von Erfahrungen die Topothek der Dorferneuerung, sowie die Befragung von Großeltern im Rahmen des Sachunterrichtes durch die Enkelkinder. Im Bereich der Betreuung gibt es das betreubare Wohnen, Altersheimbesuche, Hauskrankenpflege, 24

Std. Betreuung, Ärzte, Physiotherapeuten, sowie Psychotherapeuten. Im Bereich der Freizeit, die Kegelnabende, Wandergruppen für Senioren/innen, Tagesausflüge, Theaterfahrten, Seniorenturnen, Gasthäuser, Sportanlagen. Im Bereich Nahversorgung werden die Kaufhäuser, Tankstellen, Frisör, Polizei, Post, Bäcker genannt. Weiters wurde in der Gruppe festgestellt, dass das Altstoffsammelzentrum ein beliebter Treffpunkt ist. Im Bereich der Bildung gibt es das Volksbildungswerk, Computerkurse, Vorträge usw.

Lebensphase I: Hier wird besonders der "Sepplauf" als Benefizveranstaltung hervorgehoben sowie die Sanitätsaustattung der Gemeinde (Krankenbetten, Rollstühle, Gehhilfen, Leibstuhl usw.)

Mögliche Projektideen/Wünsche:

Lebensphase A-F:

- + Essensgemeinschaft (verschiedener Familien)
- + Jugendparlament
- + Babysitterbörse/Oma-Dienst
- + Zeitbank
- + Wertstoffbörse (ASZ)
- + Spielplätze + Skaterbahn
- + Kinderwarenbasar für Schwangere und werdende Väter

Lebensphase G-I:

- + Depot zur wertfreien Entnahme von Gebrauchsachen (zB. beim ASZ)
- + Sozialbörse - Zeittauschbörse
- + Für Ehepaare zu Beginn der Pension Referenten oder Selbsthilfegruppen für die kommende Situation.
- + Leihoma/opa, Omadienst
- + Freiwillige für (Auto)fahrten, aber mit vorhandenen Auto

#### **Ad 4 Bearbeitung des Projektberichtes**

übernimmt Frau Alexandra Dicker, Schriftführung

#### **Ad 5 Beschluss zur Vorgehensweise über die Einbindung der Gemeindebürger/innen**

Die Teilnehmer/innen vereinbaren, dass jede(r) zwei Personen persönlich anspricht, vor allem möchte man für den 2. Audit WS vermehrt Personen aus folgenden Lebensphasen: Vereine, Jugendliche, Personen der Nachelterlichen Phase und Gemeinderäte, dabei haben. Weiters ergeht mit der Einladung zum 2. Audit WS die Möglichkeit folgende Frage zu beantworten: Welche Ideen fallen Ihnen ein, um Hochburg-Ach noch familienfreundlicher zu gestalten?.

## **Ad 6    Besprechung der weiteren Vorgangsweise**

2. Audit Workshop findet am 4. Juni 2013 um 19.30 Uhr statt.

Ort: Betreubaren Wohnen